

Anfrage Cahenzli-Philipp betreffend interprofessionelle Teams in der Grundversorgung

Es gehört zu den Kernaufgaben eines modernen Gemeinwesens, die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung in allen Regionen zu sichern. Aus dem Bundesbeschluss über die medizinische Grundversorgung vom 18. Mai 2014 ergibt sich der explizite Auftrag an die Kantone, die Hausarztmedizin als wesentlicher Bestandteil der Grundversorgung zu erhalten und zu fördern. Vor allem für chronisch kranke und ältere Patienten und Patientinnen spielt dabei der Hausarzt oder die Hausärztin eine sehr wichtige Rolle. Leider zeichnet sich auch hier ein Fachkräftemangel ab. Vor allem in peripheren Gebieten fehlt es oft an geeigneten NachfolgerInnen und es können Versorgungslücken entstehen. Neue Modelle sind deshalb gefragt.

Interprofessionelle Teams, in welchen ÄrztInnen und nicht ärztliche Gesundheitsberufe kollegial zusammenarbeiten, könnten im Rahmen der angestrebten integrativen Gesundheitsversorgung einen Beitrag leisten. Dabei übernehmen sehr gut qualifizierte Pflegefachpersonen Aufgaben in der ärztlichen Grundversorgung und entlasten damit die HausärztInnen. An verschiedenen Orten werden solche Modelle bereits erfolgreich angewandt. Seit 2017 läuft im Kanton Uri dazu ein Pilotprojekt, mit dem Ziel, entsprechende Datengrundlagen für Politik und Praxis zu schaffen. Es gilt auch, die Rollen und die Kompetenzen zu klären.

Erkenntnisse aus ausländischen Studien belegen eine hohe Versorgungsqualität und eine grosse PatientenInnenzufriedenheit. In ländlichen Gebieten könnte der Einsatz von PflegeexpertInnen Potenzial entwickeln und attraktive Berufsbilder schaffen, was dem Fachkräftemangel entgegenwirken würde.

Die Unterzeichnenden bitten die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Mit welchen Massnahmen will die Regierung dem sich abzeichnenden HausärztInnenmangel begegnen?
2. Wie schätzt die Regierung das Potenzial von interprofessionellen Teams ein?
3. Welche Voraussetzungen braucht es für den Aufbau solcher Teams und was können der Kanton und/oder die Gemeinden dazu beitragen?

Chur, 29. August 2019

Cahenzli-Philipp, Tomaschett-Berther (Trun), Hardegger, Atanes, Baselgia-Brunner, Brunold, Buchli-Mannhart, Cantieni, Caviezel (Chur), Clalüna, Danuser, Degiacomi, Deplazes (Chur), Derungs, Ellemunter, Epp, Flütsch, Föhn, Gartmann-Albin, Hitz-Rusch, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Jochum, Kohler, Locher Benguerel, Loepfe, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Castasegna), Müller (Susch), Müller (Felsberg), Noi-Togni, Papa, Paterlini, Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rutishauser, Schmid, Schwärzel, Thomann-Frank, Thöny, Wellig, Widmer-Spreiter (Chur), Wilhelm, Zanetti (Sent), Costa